

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich über Ihre zuständige Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur an.

Fortbildungen im Katalogzeitraum 2010/11

Basisbausteine 1 und 2: SBI02971

Baustein 3: SBI02791

Baustein 4: SBI02981

Die Bausteine 5 bis 8 werden im Katalogzeitraum 2011/2012 angeboten und veröffentlicht.

Informationen zum Inhalt:

Stephan Fiedler / Susan-Barbara Schulze
Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78c
01445 Radebeul
Telefon: 0351 8324-368 / 475
E-Mail: Stephan.Fiedler@sbi.smk.sachsen.de
Susan-Barbara.Schulze@sbi.smk.sachsen.de

Informationen zur Organisation:

Angela Römer
Sächsisches Bildungsinstitut
Fortbildungs- und Tagungszentrum
Siebeneichener Schlossberg 2
01662 Meißen
Telefon: 03521 4127-0
E-Mail: Angela.Roemer@sbi.smk.sachsen.de

Vorschau auf die Sächsischen Symposien zur Schulentwicklung 2011

04./05. März 2011: Von Daten zu Taten - Wie steuern wir mit Testergebnissen und Berichten unsere Qualitätsentwicklung? (SBI02837)

09. März 2011: Balance zwischen Anspruch und Beanspruchung - Sächsisches Schulleitungssymposium (SBI03052)

13./14. Mai 2011: Lebenswege meistern - Übergänge gestalten ...Kita ... Schule ... Ausbildung (SBI02838)

16./17. September 2011: „Hinterm Horizont geht's weiter“ - Lebensnähe im Unterricht durch wirksame Kooperationen mit außerschulischen Partnern (SBI02839)

Sommerakademie 2011

11.-15.07.2011: „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“ -Kreativität nutzen (SBI02755)

Kom(m) sozial - Kompetenzentwicklung im sozialpädagogischen Handlungsfeld



Basisbaustein 1 – Erzieherinnenausbildung in Sachsen
Basisbaustein 2 – Die Erzieherin als Beziehungsgestalterin
und Bildungspartnerin

Baustein 3 – Die Erzieherin als Begleiterin und
Krisenmanagerin

Baustein 4 – Die Erzieherin als Gruppenleiterin und
Sozialisationspartnerin

Baustein 5 – Die Erzieherin als Mitgestalterin von
Übergängen

Baustein 6 – Die Erzieherin als Netzwerkerin und
Erwachsenenbildnerin

Baustein 7 – Die Erzieherin als Arbeitnehmerin

Baustein 8 – Gesundheitsschutz, Gesundheitsprävention und
Selbstsorge im Erzieherinnenberuf

Informationen zur Fortbildungskonzeption für Lehrkräfte der Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik

Kinder sind Entdecker, Forscher, Künstler, Philosophen, aber auch Fragende, Zweifler, Kritiker, Träumer.

Vor dem Hintergrund steigender Erwartungen an Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sowie der Kinder- und Jugendhilfe erhöhen sich die Anforderungen an die auszubildenden Lehrkräfte der Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik. Diese Lehrkräfte sind die Adressaten der Fortbildungskonzeption „Kom(m) sozial – Kompetenzentwicklung im sozialpädagogischen Handlungsfeld“. Ihre Aufgabe ist es, eigenverantwortlich Unterricht vorzubereiten, um die Kompetenzentwicklung der Fachschüler zu fördern. Jeden Tag treffen sie auf Neue didaktische Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung auf der Grundlage des sächsischen Fachschullehrplans. Im Kontext sich stetig verändernder Anforderungen müssen Lehrkräfte kompetent und handlungsfähig sein und bleiben.

Hauptziel der Fortbildungskonzeption ist, den Teilnehmern didaktisch-methodische Impulse zu geben, sie zur exemplarischen Entwicklung handlungsorientierter Unterrichtskonzepte anzuregen und diese letztlich in ihren Schulen zu praktizieren. Das heißt, dass die Teilnehmer in den einzelnen Bausteinen Unterrichtskonzepte erarbeiten, welche die gewünschten beruflichen Kompetenzen bei den Lernenden ausprägen. Diese Kompetenzen sind unter anderem:

- pädagogische Grundhaltungen einnehmen und entwickeln
- Analysieren, Beobachten, Dokumentieren, Planen, Mitgestalten und Reflektieren von Entwicklungsprozessen und Settings,
- Bildung initiieren und sich selbst lebenslang bilden,
- Beziehungen aufbauen und kommunizieren,
- Leiten, Vorbild und Partner sein,
- Begleiten und Unterstützen von Kindern, Jugendlichen und Familien,
- Kooperieren und sich vernetzen.

Basisbaustein 1: Erzieherinnenausbildung in Sachsen

Neben einem grundsätzlichen Zugang zum lernfeldstrukturierten Lehrplan sowie zur Arbeit mit Lernsituationen erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, sich ausgehend von den Handlungsanforderungen im Erzieherberuf mit Zielen und Inhalten der Ausbildung vertiefend zu beschäftigen. Dabei steht die enge Verzahnung von Theorie und Praxis im Mittelpunkt.

Basisbaustein 2: Die Erzieherin als Beziehungsgestalterin und Bildungspartnerin

Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit dem eigenen Menschenbild werden allgemeine Grundlagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit diskutiert und ihre Umsetzung in den verschiedenen Arbeitsfeldern des Erzieherberufs betrachtet. Zentraler Gegenstand dieses Bausteins ist die Gestaltung des handlungsorientierten Unterrichts.

Baustein 3: Die Erzieherin als Begleiterin und Krisenmanagerin

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Lebenswelten, Lebenslagen und besonderen Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Unterricht. Außerdem wird der professionelle Umgang mit diesen Situationen thematisiert; Hilfemöglichkeiten und Grenzen werden diskutiert.

Baustein 4: Die Erzieherin als Gruppenleiterin und Sozialisationspartnerin

Es steht die unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit der Rolle des Erziehers als Impulsgeber und Partner in Gruppenprozessen im Mittelpunkt.

Baustein 5: Die Erzieherin als Mitgestalterin von Übergängen

Es werden wissenschaftliche Grundlagen der angemessenen Begleitung von Übergängen diskutiert und Unterrichtskonzepte, welche die Fachschüler in die mitgestaltende Rolle versetzen, erarbeitet.

Baustein 6: Die Erzieherin als Netzwerkerin und Erwachsenenbildnerin

Die Fortbildung thematisiert die Kommunikation und Kooperation zwischen Erzieherin und Eltern, im Team und mit Einrichtungen und Organisationen des Gemeinwesens. Gemeinsam werden Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung erarbeitet, die die erwachsenenbildnerische Dimension des Erzieherinnenberufs initiieren.

Baustein 7: Die Erzieherin als Arbeitnehmerin

Es werden arbeitsrechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte des Erzieherinnenberufs erarbeitet um im zweiten Schritt Handlungskonzepte zu entwickeln, die die Mitwirkung der Erzieherin beim Qualitätsmanagement trainieren.

Baustein 8: Gesundheitsschutz, Gesundheitsprävention und Selbstsorge im Erzieherinnenberuf

Im Mittelpunkt steht die Notwendigkeit der Gesundheitsprävention als Grundlage erzieherischen Handelns. Möglichkeiten der Integration dieser Thematik in den Unterricht werden erarbeitet.